

Liebesglück

Kleine DBZ Kurzgeschichten

Von AkaneSoulless

Ich werde Papa!?

Vorgeschichte

Hätte ich je geahnt, wie dumm ich doch war, hätte ich mir selbst nie geglaubt. Ich habe auch nie darüber nachgedacht...

Doch gut, dass ich Freunde hatte, die mir meine Fehler gezeigt haben.

Es geschah an einem Sommerabend.

Chichi servierte soeben das Abendessen. Ein leckerer Braten mit Kartoffeln.

Sie setzte sich und ich verschlang meine Portion in Windeseile. "Hey...möchtest du nichts essen, Chichi?"

Sie schreckte leicht auf und schüttelte verneinend den Kopf.

"Auch gut..dann bleibt mehr für mich", drückte ich meine Freude aus und verputzt einen weiteren vollen Teller. "Das schmeckt echt Klasse."

"Sag mal Goku...ich weiss du musst viel trainieren, aber können wir nicht auch mal ein paar Tage ein normales Paar sein? Du weisst schon..", sie wurde ganz rot um ihre Stupsnase herum und sah zur Seite.

"Ich würde auch gerne mal abends mit dir vor dem Fernsehen gemütlich kuscheln und..naja..", sie kicherte leicht. Ich wischte mir mit der Serviette schnell das Fett von den Wangen und drehte Chichi zu mir um. "Sag mal..du bist so rot. Hast du Fieber?" Eine berechtigte Frage, da Bulma auch mal so rot anlief, als sie eine Grippe hatte.

"Nein..", sie stieß mich leicht weg von sich, "du Trottel..ich bin rot..naja weil ich schüchtern bin."

Sie sah mich mit einem süßen Blick an und kicherte leicht.

"Was hältst du von der Idee?"

Ich musste kurz darüber nachdenken und kratzte mir den Kopf: "Ach..weisst du Chichi..ich hab nicht so die Ahnung von diesem Pärchenkram..lass uns doch einfach so weiter machen, wie bisher", meinte ich mit einem Grinsen, stand auf und gab ihr einen Kuss auf die Stirn.

"Danke für das Essen. Ich geh jetzt noch etwas trainieren, bis nacher Liebling."

Hätte ich je geahnt, was danach geschah, hätte ich vielleicht doch einmal nachgedacht.

"Yamchu....du bist echt stark geworden."

"Du aber auch, Son Goku. Sag mal..wir trainieren nun fast ein halbes Jahr. Denkst du nicht, du solltest Chichi mal wieder besuchen? Sie würde sich doch sicher freuen."

Yamchu und ich trainierten in den Bergen, gemeinsam mit Tenshinhan und Shaozu. Wir haben uns dazu entschlossen und für die Turniere im Frühjahr zu qualifizieren.

"Ach..ich glaube nicht, dass sie mich sehen möchte."

"Was ist denn passiert?", fragte er mich. In dem Moment kam ein Regenschauer auf und wir beschlossen, dass Training für heute sein zu lassen. Gemeinsam setzten wir uns in dieses Haus, dass wir von Bulma bekommen haben. Es sprang, genau wie ihre anderen Sachen, aus einer Kapsel empor.

"Weisst du..ich seh Bulma auch nicht oft. Aber du hast Chichi nicht einmal einen Brief geschickt. Denkst du nicht, sie.."

"NEIN...denke ich nicht. Chichi..naja weisst du..", ich seufzte stark und lehnte die Stirn gegen meine Handfläche. "Als ich ging schrie sie mich an..sie sagte sowas wie es sei aus und sie hasst mich, ich solle niemals wieder kommen."

Yamchu sah schockiert zu mir auf, als er bereits an dem kleinen Küchentisch Platz nahm.

"Was hast du denn angestellt?"

Und ich erzählte ihm von dem letzten Abend mit Chichi.

"Raus mit dir zu Idiot!"

"Aber Chichi..ich bin müde und will ins Bett. Lass mich bitte durch."

"Nein..es ist aus, Son Goku. Du bist so ein..gefühlskaltes Monster. Du hast doch keine Ahnung von Liebe und Gefühlen", schluchzte Chichi, während ihr fast Bäche von Tränen aus den Augen quollen. Als ich versuchte, sie tröstend in den Arm zu nehmen, schlug sie mehrmals meine großen Hände von sich.

"Fass mich nicht an...und nun verlass mein Haus. Hau einfach ab du Idiot."

Sie warf mir einen Koffer mit meinen Klamotten vor die Füße und knallte mir die Tür vor der Nase zu. Total verwirrt, versuchte ich erneut ins Haus zu kommen, doch Chichi ließ es nicht zu. Mit aller Kraft drückte sie gegen die Tür.

"Chichi sei nicht so unvernünftig..beruhige dich und lass mich endlich rein!"

Langsam kochte mein Blut...vor Wut! Ihr Gezicke stimmte mich sauer. Doch erneut beschimpft sie mich.

"Na gut. Dann gehe ich nun."

Und so verließ ich mein zu Hause.

Während ich erzählte, hatte sich Yamchu einen Tee aufgegossen. Ich lehnte ab. Dieses Zeug war heiß und schmeckte furchtbar.

"Son Goku..ist dir klar, dass du Chichi verletzt hast?"

Ich horchte auf und sah Yamchu an. "..verletzt? Ich würde niemals eine Frau verletzen!"

Langsam setzte sich mein Partner in Orange gegenüber von mir auf seinen Stuhl und lachte kurz. Draußen tobte bereits ein starker Sturm und der Regen klatschte an die Scheiben. "Son Goku..eine Frau hat Gefühle. Und wenn du diese Gefühle verletzt, ist

auch die Frau verletzt. Du hast, indem du Chichi sagtest du willst es bei dem belassen, wie es ist, das Herz gebrochen. Sie wünschte sich doch nur ein paar gemeinsame Stunden mit dir, an deiner Seite und in deinem Arm. Sie ist doch verliebt in dich."

"Weisst du..ich habe von soetwas keine Ahnung. Ich dachte ich habe Chichi geheiratet, damit sich jemand um das Essen kümmert."

Seufzend schlug sich Yamchu gegen die Wange und schüttelte den Kopf. "Goku...mag sein das du so dachtest, aber du hast falsch gedacht. Weisst du..ich besuche Bulma jede Woche, weil ich sie liebe und vermisse."

Ich hackte ein: "Vermissten?"

"Wenn ich ständig an Bulma denken muss und mir ihre Nähe fehlt, vermisse ich sie. Und dann muss ich sie eben sehen um dieser Sehnsucht nachzugehen. Hast du Chichi nie vermisst?"

Als er es sagte...doch ich schien sie oft zu vermissen. Ich dachte jeden Tag an Chichi. Mir fehlte nicht nur das gute Essen, sondern auch ihre liebevolle Art.

"Wenn ich so nachdenke..ja...irgendwie..vermisse ich Chichi wohl auch."

Yamchu nahm einen Schluck von seinem Tee. "Das was Chichi wollte sind normale Dinge, die Liebende tun. Ich kuschel auch oft mit Bulma. Dann verspüre ich eine angenehme Wärme und es ist ein tolles Gefühl, die Frau die man liebt, im Arm zu halten, sie zu streicheln und zu wissen, ihr geht es gut. Ich kann sie so vor allem und jedem beschützen und sie fühlt sich geborgen bei mir.

Ich wette wenn du genauso offen zu Chichi wärst, dass du dich viel besser fühlen würdest. Gerade, weil du diese Gefühle nicht kennst. Es ist nun die richtige Zeit, es einmal kennen zu lernen. Außerdem stärkt soetwas die Liebe zum Partner."

"..denkst du ich kann sowas? Sie hat mich immerhin als gefühlkaltes Monster beschimpft."

Er lachte leicht und stützte sich auf den Tisch. "Weisst du...du kennst diese Gefühle nicht. Es fängt schon an, dass man eine liebende Mama hat. Verzeih wenn ich das sage, aber du hattest keinen Elternteil der dich groß zog. Und mit 12 ließ man dich allein und du hast angefangen, die Dragonballs zu suchen. Du hattest nie die Chance, solche Gefühle wahr zu nehmen. Ist doch klar, dass, nur durch eine Heirat, dies sich nicht änderte. Du wirst noch lange brauchen, bis du weisst, was ich meine und erkennst, wie gut du es hast, Chichi zur Frau zu haben. Sie liebt dich wirklich über alles und sie steht immer hinter dir. Sie würde...", er sah grinsend zu mir, "Son Goku..Chichi würde sterben für dich, so sehr liebt sie dich."

Schockiert sah ich Yamchu an: "St..sterben? Aber..wieso?"

Er zeigte mit dem Finger auf: "Wenn man jemanden aufrichtig liebt, würde man alles für ihn tun, wenn es sein muss sich opfern und für ihn sterben. Hauptsache, dem Anderen geht es gut. Du würdest dich doch auch für sie opfern, wenn du sie wirklich liebst."

Ich sprang vom Tisch auf. "Natürlich..ich würde alles tun, damit Chichi nicht zu Schaden kommt. Ich würde mich jederzeit zwischen sie und einem Peniger stellen, um sie zu beschützen..."", mein Atem stockte und mein Blut kochte. Dieses Thema regte in mir einen merkwürdigen Impuls aus, der mich fast zum Schwitzen brachte. Mein Herz pochte, mein Atmen staute sich und ich musste schwer schlucken. Allein der Gedanke, Chichi würde etwas passieren, machte mich krank. Langsam nahm ich wieder Platz.

"Chichi sprach von Küssen..was meinte sie damit?"

Yamchu stand auf und stellte seine Tasse zur Seite. "Naja..küssen", auf einmal kam er mir ganz nah und plusterte die Lippen auf "knutschiknutschi..."

Kreidebleich zuckte ich zusammen und sah versteinert in Yamchu's Gesicht. "Eh...eh.."

"Hahahaha...", er lachte beherzt und hielt sich den Bauch. "Tut mir leid..ich musste dich einfach so sehen. Sei nicht so ernst..."

Küssen passiert von alleine. Naja..also als ich Bulma zum ersten Mal geküsst hab...ich hatte das Verlangen danach. Ich wollte sie küssen und ich wollte sie dabei umarmen und einfach ihr ganz nahe sein."

Ich grübelte kurz. "Hey...ich habe Chichi bei unserer Hochzeit geküsst. Aber..da hat sie das gemacht."

Er wusch die schmutzige Tasse ab und stellte sie, nachdem er sie abgetrocknet hat, zurück in den Schrank. "Warte einfach ab..irgendwann hast du das Verlangen sie zu küssen."

Ein tiefer Seufzer kam von mir und in dieser Sekunde dachte ich einzig und allein an meine Frau. Wie es ihr geht? Was sie wohl tut? Ob sie mich auch..vermisst?

Plötzlich hatte ich einen Schmerz in der Brust, er zog sich durch jede Ader, jedes Gefäß und jede Kapillare meines gewaltigen Muskelkörpers. "Ah..Yamchu mein Brustkorb..er schmerzt so und..", ich sah auf und mir liefen Tränen herab.

"Du weinst ja, Kumpel", grinste er. "Kann es sein..dass du Chichi vermisst?"

Ich nickte leicht und sah auf meine Hände, die wie versteinert meine Tränen auffingen.

"Ich..ich wusste nicht, wie wundervoll eine Partnerin sein kann."

"Ach Goku...es ist noch nicht zu spät dich bei ihr zu entschuldigen. Sie hatte es ja nie böse gemeint. Außerdem.."

Plötzlich schlug die Tür laut auf und ein kalter, frostiger Sturm zog herein.

"Hallo Leute..was für ein Wetter. Erst regnete es wie aus Eimern und nun fängt es an zu schneien", Tenshinhan und sein kleiner Freund traten ein.

"Oh...Son Goku", brabbelte der kleine Shaozu, "du weinst ja. Ist etwas passiert?"

Ich began zu Lächeln. "Ja..ich..ich habe gerade gelernt, was es heisst, zu lieben."

Tenshinhan sah ganz geschockt zu uns herüber. "Wie..wie meinst du das?"

Entschlossen stand ich auf. "Keine Zeit für Erklärungen..ich habe eine Frau um Verzeihung zu bitten!"

Sichtlich verwirrt, klopfte ich den Beiden zum Abschied auf die Schulter und setzte meinen gewohnten Blick wieder auf. "Ich breche das Training vorerst ab...ich muss mit Chichi sprechen. Denn...", ich atmete tief ein und aus und hatte plötzlich ihren süßen und lieblichen Duft in der Nase. "Denn..ich habe sie verletzt...und man verletzt nicht die Frau, die man liebt."

Sofort brach ich auf. Ich stürmte zur Tür heraus und sah mich um. Ein gewaltiges Unwetter kam auf, welches sich zu einem Schneesturm ausbildete.

"Oh Chichi...ich weiss nun, was du alles wolltest...ich weiss nun, was mein Glück ist. Du..du allein", murmelte ich leise, während ich die Richtung meines zu Hause's ansteuerte.

Erneut liefen mir die Tränen an den Wangen herab. Ich wusste gar nicht, wie mir geschah.

Ich dachte die ganze Zeit an Chichi. Wenn sie morgens neben mir lag und ich nie die Initiative ergriff, sie wach zu küssen. Wie süß sie in ihrer Kochschürze aussieht und wie unheimlich sexy sie doch war, wenn sie zickig wurde. Wieso.."erkenne ich diese positiven Eigenschaften nur so spät? Ich Idiot..."

Ich rief Jindujun, meine treue Wolke zu mir, die mich auf direktem Wege nach Hause

geleiten sollte.

Es dauerte auch nicht lang, bis ich vor der Haustür stand. Mittlerweile war alles um mich herum weiß, doch ich brodelte innerlich..diesmal jedoch vor Freude. Ich verspürte keine Sekunde Kälte.

Ich konnte es kaum erwarten, sie wieder zu sehen. Fast 6 Monate sind verflogen, bis ich Idiot endlich verstand, das sie die Einzige und Wahre ist. Es ist meine Chichi..meine allein.

Ich legte die Hand vorsichtig an die Tür und atmete tief ein, bevor ich sie langsam öffnete.

"Chichi...ich bin wieder daheim!", rief ich laut aus tiefster Freude heraus.

Ich stand direkt im Flur, der in Küche und Wohnzimmer über ging. Doch in keinem der beiden Räume fand ich Chichi vor.

Ich schloss langsam die Tür, damit der Schnee nicht ins Haus wehte. "Chichi?", rief ich leise.

Ich ging langsam die Treppe rauf zu unserem Schlafzimmer, doch auch dort fand ich Chichi nicht. Alles was ich sah war eine zerzauste Bettseite, während die andere, nämlich meine, ordentlich hinterlassen wurde. Auf meinem Nachttisch stand nur eine Lampe, auf Chichi's lag eine seltsame Verpackung. Ich nahm diese auf und ließ den Namen "Folsäure". Was das wohl war? Aus der Packung kam eine kleine Tablette, als ich auf einen roten Knopf drückte.

"Was Chichi damit wohl will?"

Behutsam legte ich alles wieder an den ursprünglichen Platz und sah mich auf dem schnellsten Weg im Badezimmer um. Dort lagen ihre Klamotten am Boden, ihr Bademantel und ihr Handy lagen auf der Waschmaschine. Es blinkte und ich sah darauf zwei verpasste Anrufe von Bulma, sowie eine sms von ihr.

Da ich mich mit diesem Kram nicht auskenne, ließ ich es liegen.

Langsam wurde ich panisch und durchsuchte jeden Schrank, jede Komode und fand in einer unser Hochzeitsfoto - zerrissen und wieder mit Klebestreifen zusammen geklebt.

Schwer schluckend nahm ich es in die Hand. So gut sie es versuchte zu flicken, so sehr sah man auch die Wut, als sie es zerrissen haben muss. Und neben dem Bild lag ein Weiteres Foto, ein Kleineres in Schwarz weiß.

"Hey..das sieht ja aus wie eine magische Bohne...seltsam."

Wie ich es auch drehte und wendete, das Bild gab mir keine Aufschlüsse, wo sich meine Frau befand. An der Seite standen lediglich das Datum vor einigen Monaten und Chichis vollständiger Name.

Plötzlich klickte unten das Türschloss auf und wenige Sekunden darauf hörte ich, wie die Haustür sich wieder schloss.

"Chichi..!?" sagte ich leise und stürmte die Treppen runter.

Tatsache..sie war es. Meine Frau stand in der Tür und sah überrascht zu mir auf, als ich die Treppen runter kam.

"Son..Goku...", wimmerte sie leise.

Sie war in einen dicken Mantel eingepackt, ganz in rosa mit einer süßen Mütze auf dem Kopf und einem dicken Schal um den Hals. Trotzdem war ihre Nase ganz rot und sie brachte die eisige Kälte mit ins Haus.

Bei sich trug sie eine Einkaufstasche und..

"Chichi? Du...hast ja ziemlich zugelegt..also nicht das es dir nicht steht, aber findest du

nicht, du könntest mal etwas mehr Sport machen?"

Ich lachte leicht, als ich sah, was für einen runden Bauch sie auspackte, als sie den Mantel ablegte.

Sofort sah sie mich sauer an und kam auf mich zu, um mir eine kräftige Ohrfeige zu verpassen. Anscheinend vernachlässigte sie ihr persönliches Training nicht, so sehr schmerzte der Handabdruck. Zur selben Sekunde weinte sie - erneut.

"Nein..nein nicht weinen Liebling. Du siehst wundervoll aus. Es tut mir leid, ich.."

"Raus hier...du hättest nicht zurück kommen sollen..du verdammter Idiot du..", plötzlich hielt sie inne mit ihrem Gebrüll und hielt sich den kugelrunden Bauch, bevor sie vor Schmerz aufschrie und in die Knie ging.

"Chichi..Chichi was hast du denn?", ich kniete mich sofort zu ihr runter und hielt ihre Hand, die sie, wie damals, zurück stieß.

"Kannst du nicht einmal nachdenken?", keifte sie sauer. "Ich bin nicht fett geworden..sondern hab ein Baby im Bauch....du hast mich schwanger zurück gelassen."

Noch immer hielt sie ihren Bauch. Ich war schockiert von dieser Information. Ein Baby? Schwanger? Ich konnte gar nicht klar denken. Doch irgendwie - vielleicht aus Instinkt - nahm ich sie auf meine Arme, obwohl sie sich wehrte, trug sie aufs Sofa und legte sie behutsam hin. Danach kniete ihr vor die Couch und hielt ihre Hand.

Noch immer versuchte sie, sich von mir zu befreien. Doch gegen meine Kraft war ihre der eines Windstoßes gleich.

"Chichi..bitte beruhige dich. Du musst ruhiger sein, sonst hat das Kleine auch keine Ruhe. Bitte..atme tief ein und aus, dann geht der Schmerz bestimmt weg."

Ich versuchte keinen erneuten Streit zu provozieren, ich sah doch, wie sehr Chichi sich quälte. Nach einigen Minuten wurde sie wirklich ruhiger und sah mich ganz zerweint an.

"Wieso bist du hier, Son Goku?"

Ich lächelte sanft und zog mit der freien Hand ihren Pullover hoch.

"Das erkläre ich dir alles später, versprochen."

Langsam ließ ich meine Hand über ihren bemerkenswerten süßen kugeligen Bauch fahren, bevor ich ihn sanft küsste. "Ist es mein Baby?"

"Natürlich du Idiot...von wem sollte es sonst sein? Kein Kind der Welt würde durch das alleinige Treten so viel Schmerz bereiten, als ein kleiner Junge dessen Vater ein vollblütiger Saiyajin ist."

Ich sah sie ganz verträumt an, als ich hörte, es wäre MEIN Junge, mein kleiner Sohn, ein kleiner Halbsaiyajin.

"Tut mir leid, wenn er dir so Schmerzen macht", sagte ich leise und drehte meinen Kopf wieder zu ihrem Bauch. "Hey du kleiner Racker..nicht so viel Treten. Du bist zwar noch klein, aber schon stark genug, Mama weh zutun. Sei jetzt lieb zu deiner Mama. Du willst doch auch nicht der tollsten Frau der Welt weh tun, stimmts?" Behutsam streichelte ich ihren Bauch und legte mein Ohr daran.

"Siehste du Chichi? Es tut ihm bestimmt sehr leid und er wird jetzt nicht mehr so grob sein."

Langsam richtete sich Chichi auf und sie weinte erneut. "Son Goku....", wimmerte sie. Ich lächelte, als sie mir in die Arme fiel. Wir landeten beide auf dem Wohnzimmerboden. Ich umschlang sie regelrecht, wollte sie nicht los lassen.

"Chichi...vergib mir. Ich habe alles falsch gemacht und dich verletzt. Yamchu hat mir gezeigt, was wahre Liebe heisst. Und ich weiss nun, dass ich dich brauche. Du bist die Einzige für mich. Bitte...verzeih mir bitte, ich war so ein Trottel und..", sie unterbrach

mich und legte den Finger auf meine Lippen. "Sei still..ich bin einfach so glücklich das du wieder bei mir bist. Und selbst wenn du nicht diese Erkenntnis hättest...ich wollte einfach nicht mehr ohne dich sein." Ich nahm ihre Hand, welche sie auf meine Lippen legte, vorsichtig in meine und küsste ihre Finger zärtlich.

Gleichzeitig richtete mich langsam auf und saß nun im Schneidersitz auf dem Boden und Chichi lag in meinem Arm.

"Natürlich verzeihe ich dir...ich liebe dich doch, du großer trotteliger Affe..."

Ich musste leicht kichern, als sie weinend diese süße Beleidigung sagte.

"Ja das bin ich...ein Trottel und ein Affe.."

Ich drückte sie ganz fest an meine Brust, so lange bis sie aufhörte, zu weinen. Erst dann sah ich sie durchdringend an. Der Moment..war er es? Ja...

Wir beide hatten ein Glänzen im Auge, etwas verträumtes, etwas atemberaubendes und anziehendes.

Langsam presste ich meine Lippen auf ihre. Sie schmeckten ganz süß und waren warm und weich. Sie legte ihre Arme um meinen muskulösen Nacken und ließ sich mit ihren zarten Kilos ganz in meine Arme fallen. Mein Herz schlug, es explodierte fast. Ich wollte es nicht beenden, wollte sie näher an mich heran haben. Ich wollte sie voll und ganz lieben.

So schob ich meine Zunge leicht zwischen ihre weichen Lippen und kitzelte mit der Spitze langsam an ihre süße Zunge, bis diese sich regte und um meine schlang. Es war so warm, so intensiv. Mein Körper bebte, alles zitterte und die Hitze stieg in mir auf.

Nach dem Kuss sahen wir uns verliebt an und ich legte meine Stirn an ihre.

"Chichi..ich verlasse dich nie wieder. Ich werde immer auf dich aufpassen und dich immer beschützen. Und ich werde mich ändern...nein ich habe mich bereits geändert...weil ich erkannt habe, wie viel du mir bedeutest. Bitte...lass nie mehr zu, dass wir uns streiten."

Langsam legte ich eine Hand auf ihren Bauch. "Und den Kleinen werde ich auch beschützen. Keiner wird meiner Familie ab heute auch nur ein Haar krümmen. Egal wer es sein mag..niemand wird es sich wagen, dich anzufassen, Chichi."

Sie nickte leicht und lächelte, bevor wir beschlossen ins Schlafzimmer zu gehen und viele viele Stunden gemeinsam aufzuholen.